

Wiesbadener Tagblatt.

No. 64. Mittwoch den 17. März 1858.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden. Sitzung vom 24. Februar 1858.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher Nicol und Möhler.

200) Das Schreiben des Herrn Vorstehers Louis Nicol von hier vom 22. I. M., worin derselbe seinen Austritt aus dem Gemeinderathe anzeigt, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

201) Hierauf wird beschlossen: die durch den Austritt des Herrn Nicol aus dem Gemeinderathe unvollständig gewordene Leihhaus-Commission sofort durch eine Neuwahl zu ergänzen, und wird Herr Habel zum Mitglied der Leihhaus-Commission erwählt.

202—204) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

205) Auf Vorlage des Decretes Herzogl. Justizamtes vom 20. I. M., die Expropriation des zu einem Scheibenstande für das Herzogl. Militär nothwendigen Grundeigenthums im Stadtwalde Distrikt Geishecke I. u. II. Theil betr., mit welchem Decrete eine Abschrift des eingegangenen Gutachtens der Sachverständigen mitgetheilt und bekannt gemacht wird, daß Einwendungen gegen dieses Gutachten und das Verlangen einer zweiten Taxation Samstag den 27. I. M. Vormittags um 9 Uhr bei Herzogl. Justizamte vorgebracht werden müssen, widrigenfalls die Abjudication der zu erwerbenden Fläche Landes auf den Grund des beigezeichneten Gutachtens erfolgen werde, wird beschlossen: den Bürgermeister zu autorisiren, in dem fraglichen Termine die Erklärung abzugeben, daß der Gemeinderath mit der Taxation des Bodenwerthes der zu dem Scheibenstande erforderlichen städtischen Waldfläche von $11\frac{1}{10}$ Morgen per Morgen zu 239 fl. 24 fr. oder im Ganzen 2800 fl. 58 fr. einverstanden sei.

206) Das Decret Herzogl. Justizamtes vom 23. I. M., die Expropriation des zu einem Scheibenstande für das Herzogl. Militär nothwendigen Grundeigenthums im Stadtwalde Distrikt Geishecke I. u. II. Theil betr., worin mitgetheilt wird, daß zufolge gegenseitigen Einverständnisses zwischen dem erwerbenden und abtretenden Theile die Ueberweisung des fraglichen städtischen Grundeigenthums an den Herzogl. Landesfiscus auf den Grund der stattgehabten ersten Abschätzung erfolgt sei, gelangt zur Kenntniß der Versammlung und wird dagegen nichts zu erinnern gefunden.

214) Die unterm 23. I. M. stattgehabte Vergebung der Fällung des Holzes auf der von der Herzoglichen Militärbehörde zur Errichtung eines Schießstandes in dem städtischen Walddistrikt Geishecke I. u. II. Theil aus-
ersehenen Fläche, wird dem Steigerer Jacob Rückert von hier genehmigt.

216) Die am 23. I. M. stattgehabte Vergebung der bei der Pflasterung von Uebergängen in der Fahrbahn der mittleren Wilhelmstraße von der Friedrichstraße bis zur oberen Ecke der vier Jahreszeiten vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, wird den Steigerern genehmigt.

217) Auf Vorlage der Hauptconsignation der Rechnungen über die Lieferung der Schreibmaterialien für die Schulen pro 1857, wird das über die Steigpreise entstandene plus von 15 fl. 30 kr. nachträglich genehmigt.

220) Auf das Gesuch des Central-Comités des dritten Mittelrheinischen Musikfestes zu Wiesbaden um unentgeltliche Ueberlassung des Gartens bei dem städtischen Accisamte zu einer Baustelle für eine Tonhalle, wird beschlossen: dem Gesuche unter der Bedingung zu willfahren, daß die Einfahrt zum Accisamte nicht länger als 3 Wochen gesperrt werde.

222) Der Bürgermeister trägt das von dem Herrn Geometer Balbus von Menderoth eingegangene Gutachten über die Vermessung der Gemarkung Wiesbaden vor und wird hierauf beschlossen: auf Grund dieses Gutachtens möglichst dahin zu wirken, daß die hiesige Gemarkung consolidirt werde, und eine Commission, bestehend aus dem Bürgermeister Fischer, dem Herrn Bürgermeister-Adjunkten Coulin, zwei Mitgliedern des Feldgerichts und 5 bis 6 Gutsbesitzern der hiesigen Stadtgemeinde zur Einsichtnahme der consolidirten Gemarkungen Weiskirchen und Bommersheim, und Prüfung der dort gemachten Erfahrungen bezüglich des Consolidationsgeschäftes abzuordnen, welche alsdann zu weiterer Beschlußfassung Bericht erstatte, unter Genehmigung der Uebernahme der durch die Reise dieser Commission entstehenden Kosten auf die Stadtcasse.

224) Das Gesuch des Drechslermeisters Carl Michael Knefeli von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

225) Das Gesuch des Steinbauers Jacob Schilv vulgo Bersaß von Oberselters, Amts Idstein, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

226) Das Gesuch des Tagelöhners Johann Anton Philipp Kiffel von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Henriette Katharine Caroline Staat von Sonnenberg, wird genehmigt.

227) Das Gesuch des Eisenbahnarbeiters Peter Ernst von Anspach, Amts Usingen, dermalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, wird bei Wohlverhalten und unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er noch seine Frau Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

228) Das Gesuch des Herrnscheidermeisters Christian Noll von Goldhausen, Amts Wallmerod, dermalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

229) Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 18. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Gebrüder Matern aus Alsfeld im Großherzogthum Hessen um Gestattung des Verkaufs selbstverfertigter Glas-Kunstwaaren und Galanterieartikel in der alten Colonnade dahier während der Saison 1858, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

230) Das Gesuch des Geflügel- und Wildprethändlers Johann Geyer von Zinthen bei Mainz um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des Betriebes seines Geschäftes, soll Herzogl.

Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben für die Dauer eines weiteren Jahres nichts einzuwenden sei.

231) Desgleichen das Gesuch der Hannchen Fürtz von Viebrich, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des Betriebes eines Handels mit Trödlerwaaren.

232) Das Gesuch der Geschwister Babette und Amalie Nehren von Vorch, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke der Ausübung von Handarbeiten wird für die Dauer eines Jahres genehmigt.

233) Das Gesuch des Cursaalsportiers Philipp Roth von Bierstadt, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

234) Das Gesuch des Schuhmachergehülfen Michael Buttler von Castel gleichen Betreffes, soll Herzoglicher Polizeidirection unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Arbeitsverhältnisse verbleibt und weder er selbst noch Glieder seiner Familie Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, nichts einzuwenden sei.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

235) des Peter Bickel von Viebrich und

236) des Andreas Brumhardt von Sonnenberg werden für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

Wiesbaden, den 14. März 1858.

Der Bürgermeister
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des ersten Simplicius Staatssteuer für 1858 beginnt Donnerstag den 18. d. M. und die des zweiten Montag den 12. April l. J.

Die Steuerpflichtigen hiesiger Stadt werden aufgefordert, in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr Zahlung anher zu leisten.

Wiesbaden, den 15. März 1858.

Herzogliches Steueramt.

1504

Pfaff.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. März l. J. Vormittags 10 Uhr werden die für das Jahr 1858 zur Ausführung genehmigten Paureparaturen an Domänalgebäuden im Bezirke Wiesbaden, bestehend in:

1) Maurerarbeit, veranschlagt zu	54 fl. 33 fr.
2) Lüncherarbeit	456 " 51 "
3) Spenglerarbeit	18 " — "
4) Zimmerarbeit	90 " 6 "
5) Hüttenarbeit	1029 " 35 "
6) Schlosserarbeit	440 " 56 "
7) Schreinerarbeit	102 " 34 "
8) Glaserarbeit	23 " — "
9) Steinhauerarbeit	255 " 6 "
10) Pflasterarbeit	398 " 39 "

bei unterzeichneter Stelle an die Wenigstuehmenden öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, den 16. März 1858.

Herzogliche Receptur.

1505

Vender v. c.

Bekanntmachung.

Nachdem der bisherige Gemeindevorsteher Herr Louis Nicol, von der ersten Wahlabtheilung gewählt, aus dem Gemeinderathe ausgetreten und zur Ergänzung des Gemeinderathes deshalb eine Ersatzwahl nothwendig geworden ist, so ist Termin zur Vornahme dieser Ersatzwahl auf

Freitag den 26. März l. J. Vormittags 9 Uhr

bestimmt worden, und werden demgemäß alle Wahlberechtigten der ersten Abtheilung hiesiger Stadt andurch eingeladen, sich in dem besagten Wahltermine in dem Rathhause zu versammeln.

Jeder Wahlberechtigte ist verpflichtet, bei der Wahl zu erscheinen, und werden alle diejenigen, welche nicht erscheinen, mit einer Ordnungsstrafe von je Einem Gulden belegt, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert sind und dies auf glaubhafte Weise darthun können.

Zur Nachricht wird weiter bemerkt, daß zur ersten Wahlabtheilung alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger, pensionirten Hof-, Militär- und Civilbiener gehören, deren Steuerquote (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zusammen gerechnet) in simplio 13 fl. 2 kr. 1 hl. und mehr beträgt.

Das Verzeichniß sämtlicher Wahlberechtigten dieser Abtheilung liegt von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen, und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen dessen Richtigkeit bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Wiesbaden, den 17. März 1858.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Frau Steuercommissär Zimmermann's Wittwe dahier in ihrem Hause, Friedrichstraße No. 18, Kanapes, Stühle, Schränke, Kommode, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Schreibpult von tannem Holz, Bettwerk und sonstige Möbel gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 10. März 1858.
1380

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Notizen.

Heute Mittwoch den 17. März:

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Bleidenstadter Gemeindevald Distrikt Gähnen an der Chaussee. (S. Tagblatt No. 58.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der bei Erweiterung der Räumlichkeiten für die höhere Bürgerschule vorkommenden Arbeiten, in dem Rathhause. (S. Tagbl. No. 63.)

Museum.

Heute Mittwoch den 17. März Abends 6 Uhr zweiter Vortrag des Herrn Dr. Rossel über das römische Wiesbaden. — Wiesbaden als Militär-Station der Römer.

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Der Vorstand
des historischen Vereins für Nassau.



Möblien - Versteigerung.



Heute Mittwoch den 17. März, Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Unterzeichneten in dem Hinterhause des Herrn Gottfr. Ruff, Friedrichstraße No. 25, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Sopha, 8 Stühle, verschiedene Tische, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Secretär, 1 Kassetenschrank, 2 Spiegel, 1 Bettstelle und sonstiges Hausgeräth, ferner eine große Partie neue Holzwaaren, als: Garnwinden, Fackranen, Salatbestecke, Schneid- und Hackbretter etc., sowie gegen 200 neusilberne Feuerzeugbüchsen, Pfeifenröhrchen und verschiedene andere Waaren.

269

C. Leyendecker & Comp.

Freitag den 19. März

findet die

zweite Musikalische Soirée

im grünen Saale des Gasthofes zum Adler

statt.

No. 1. Quartett von Haydn. (D-moll.)

No. 2. Quartett von Mozart (G-moll) für Clavier, Violin, Viola und Cello.

No. 3. Trio von Beethoven (B-dur) für Clavier, Violin und Cello.

(Die Clavierpartien hat Fräulein J. Rummel die Gefälligkeit gehabt zu übernehmen.)

Billete zu dem Subscriptionspreis, sowie einzelne Karten zu 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Musikalien-Handlung von E. Wagner zu haben.

Anfang 7 Uhr.

1335

Künstler - Club.

Heute Mittwoch den 17. März a. c.

Sitzung im Taunushôtel.

1507

Der Vorstand.

Liederkranz.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr Probe.

1503

Der Vorstand.

Frischer Kahljau per Pfund 24 fr.

Laberdan

12

1508

bei Jacob Seyberth.

Unser Lager & Comptoir befindet sich von heute an unserem bisherigen Locale vis-à-vis, Eck der großen und kleinen Burgstraße.

269

C. Leyendecker & Comp.

Zwei gutgehaltene Ziegen sind zu verkaufen Römerberg No. 14.

1509

Von der Gesellschaft „Kränzchen“ dahier 6 fl. 16 fr. erhalten zu haben, wird dankbar bescheinigt.

423

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Rößler.

Konfirmationsgeschenk.

In Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung in Berlin erschien und zu haben in der

Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung:

Lavater:
Worte
des
Herzens.

Für Freunde der Liebe und des Glaubens. Herausgegeben von C. W. Hufeland. 10. — 13. Aufl. 1856 — 58. — Prachtausgabe mit einer biographischen Einleitung von A. Krummacher mit L.'s Porträt in Stahlstich u. Farbendrucktitel. In engl. Einband mit Goldschnitt. 2 fl. 42 fr. — Kabinettsausgabe mit L.'s Porträt in Stahlstich und Widmungsblatt. geb. mit Goldschnitt 1 fl. 48 fr. — Miniaturausgabe geb. 42 fr. gebd. mit Goldschnitt 1 fl. 12 fr.

Diese Sammlung, lange Zeit theures Eigenthum einer edlen Fürstin, und nachdem von dieser dem berühmten Arzt Hufeland die Herausgabe zu einem milden Zweck gestattet war, durch Beiträge aus den Papieren Lavater's vermehrt, enthält eine reiche Fülle von schönen Gedanken, wie sie diesem edlen Herzen so leicht entströmten. Mit Versen wechseln Sentenzen, Auszüge aus Briefen und andere Fragmente, an denen der Leser sich wahrhaft erquicken kann.

Photographisches Institut

von

Friedrich Schaus, Nengasse No. 17.

Aufnahmen finden täglich statt. Es werden daselbst **Glasbilder** das Stück 1 fl. 45 fr. gefertigt. Für Aehnlichkeit wird garantirt. 1510



Meinen Freunden und Gönnern bringe ich meine **eigne**
Gutfabrikation zu billigen Preisen in empfehlende



Erinnerung: Seidenhüte von 2 fl. 20 fr. bis zu den feinsten mit **Ehoner** Seide auf den Hüten zu 7 fl. **Filzhüte** in jeder Farbe von 2 fl. 30 fr. an bis Prima-Qualität, leicht, zu 5 fl. Das Waschen und Färben derselben, sowie alle Reparaturen an Seidenhüten werden schnell besorgt.

Ferner bringe ich die von mir seit langer Reihe von Jahren betriebene **Strohputwascheret** und das **Umändern** nach der neuesten Pariser Mode in Erinnerung, welches durch meine neue Einrichtung sehr schnell gemacht werden kann.

Wiesbaden, im März 1858.
1511

J. Weigle, Gutfabrikant,
Langgasse No. 28.

Zwei zweithürige **Kleiderschränke** und ein **Nächtisch** sind zu verkaufen Heidenberg No. 56. 1512

Preis-Ermäßigung.

Wegen der Abgabe meines Geschäftes zu Ende dieses Monats erlasse ich von jetzt ab

Cigarren-Spitzen, Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Schachspiele, Dominospiele, eine große Auswahl Chinesischer Vasen, Schnupftabackdosen u. A.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

1513 Carl Bergmann Wittwe, Langgasse 26.

Ich ersuche Denjenigen, welcher den 1856r Jahrgang der „**Illustrierten Welt**“ von mir entliehen hat, um baldgefällige Rückgabe.

1514

C. L. Wölfling.

Beste Qualität Kalbfleisch per Pfund 8 fr. ist fortwährend zu haben bei

Mezger Hees,

1515

Nerostraße No. 3.

Geräucherte	Rinnbacken	per Pfund	22 fr.
ditto	Bratwürstchen	Stück	4 "
ditto	Schinken und Dörrfleisch	Pfund	24 "

empfiehlt fortwährend

1516

L. Scheuermann, Mezgergasse.

Unterzeichneter empfiehlt gut geräucherten **Schinken, Rinnbacken, Schwartenwagen, Bauchlappen, Cervelatwurst, Bratwürstchen** zu annehmbaren Preisen, **Ochsenfleisch**, erste Qualität **Kalbfleisch** zu 9 fr. per Pfund.

1517

Chr. Bücher, Kirchgasse No. 7.

Die **Oberpostamts-Zeitung** mit dem **Conversationsblatt** vom Jahr 1837 bis 1857 und die **Didaskalia** von 1833 bis 1836, ferner eine Partie halbe und ganze **Weinflaschen** und ein transportabler **Kochherd** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

1518

Taunusstraße No. 26 sind 8 junge **Hühner** und einige **Zwerghühner** mit **Sahn** zu verkaufen.

1519

Zwei gut erhaltene Billards sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

1473

Goldgasse No. 5 im Hinterhaus ist ein **Konfirmandenrock** zu verkaufen.

1520

Eine gute **Singdrossel** und eine welsche **Grasmücke** sind **Geisbergweg No. 10** mit oder ohne Käfig zu verkaufen.

1521

Zu verkaufen

eine schöne **Vogelscheibe** und andere **Käfige** für große Vögel. Näheres in der Exped. d. Bl.

1522

Verloren.

Verloren ein **Pelzfragen** aus der **Schwalbacherstraße** durch die obere **Friedrichstraße** bis an die **Marktstraße**. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

1523

Ein Mädchen sucht ein **Zimmer** zu mietben. Näheres bei Schuhmacher **G. Schäfer**, Sonnenbergerthor. 1524

In einer stillen Familie können ein auch zwei Schüler mit Verköstigung aufgenommen werden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1525

Ein einzelner Herr sucht zwei **Zimmer** (Sommerseite), möblirt oder unmöblirt, mit Kost. Wer, sagt die Exped. d. Bl. 1368

Stellen = Gesuche.

Une dame de bonne famille, qui parle trois langues, français, allemand et anglais, désire se placer en qualité de gouvernante ou dame de compagnie, soit ici ou en voyage. S'adresser chez le Curé Anglais Monsieur **STUART**, Bischofsplatz No. 194, Mayence. 1347

Eine geleszte Person, welche Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näheres Sonnenberger Chaussee No. 7 Parterre. 1395

Eine männliche Person, welche Frauenkleider zu machen gründlich versteht, im Weißzeugnähen und Bugarbeit Kenntnisse besitzt und längere Zeit einem Laden vorgestanden hatte, wünscht in Wiesbaden sogleich oder später zeitweise oder dauernde Beschäftigung. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1434

Ein Mädchen, das die Hausarbeit versteht, waschen und bügeln kann und Liebe zu Kindern hat, wird auf den 1. April gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1487

Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen und die Hausarbeit gründlich verstehend, wird gesucht und kann Anfang April eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1526

Ein junges wohlgezogenes Mädchen aus guter Familie, welches Liebe zu Kindern hat, kann sogleich eine Stelle erhalten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1527

Ein wohlzogener Junge kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei Buchbindermeister **Joh. Fahnninger**, Saalgasse No. 19. 1348

Ein braves Mädchen wird in Dienst gesucht bei Schuhmacher **G. Schäfer**, am Sonnenbergerthor. 1528

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 1529

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei Schneidermeister **J. Koch**, Friedrichstraße No. 28. 1530

Ein junges Frauenzimmer von gefälligem Aeußern und mit den besten Zeugnissen ausgerüstet, im Nähen, Bügeln, Buz und den sonstigen feinen weiblichen Handarbeiten bestens erfahren, wünscht sich baldigst als Kammerjungfer oder in einer sonstigen für sie passenden Stelle placirt zu sehen. Auch ist sie geneigt mit auf Reisen zu gehen. Offerten bestehe man unter der Chiffre C. S. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1531

4500 fl. zu $4\frac{1}{2}$ pCt. sind im Ganzen oder getheilt auszuleihen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 283

1700 fl. sind zusammen oder auch getheilt gegen gerichtliche Sicherheit auf den 1. April auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1532

Eine Hypothek von **225 fl.** zu 5 % und doppelt versichert ist zu cediren. Näheres in der Exped. d. Bl. 1533

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 64) 17. März 1858.

Bekanntmachung.

Auf Rescript Herzogl. Landes-Regierung vom 9. März l. J. ad Num. Reg. 8,835, die Reorganisation des hiesigen städtischen Schulwesens betr.

Nachdem schon vor längerer Zeit von der hiesigen Schulinspektion und dem Gemeinderathe der Herzogl. Landes-Regierung die Bitte ausgesprochen worden war, den Zustand des städtischen Schulwesens einer durchgreifenden Revision zu unterziehen, hat die letztere unter dem 13. November v. J. einen dahin zielenden Entwurf durch die Schulinspektion zur gutachtlichen Aeußerung an die städtische Schulcommission und den Gemeinderath gelangen lassen. Beide, Schulcommission und Gemeinderath, haben die Fürsorge hoher Behörde dankbar anerkannt und dem Entwurf in allen seinen wesentlichen Theilen beigestimmt, und es soll, nachdem der Gemeinderath in seiner Bereitwilligkeit, zur Hebung des städtischen Schulwesens, so viel an ihm sei, mitzuwirken das unabwiesbare Bedürfnis der Erhöhung der Lehrerbefoldungen, sowie der Erbauung neuer Schulräumlichkeiten erkannt und die dazu erforderlichen Geldmittel, soweit es die dormaligen finanziellen Kräfte der Gemeindefasse erlaubten, in Aussicht genommen hat, nunmehr die neue Organisation mit dem 1. Mai l. J. in dem Umfange, in welchem es unter den vorliegenden Verhältnissen und bis die neuen Schullocalitäten beschafft sind, möglich ist, ins Leben treten, weshalb nachstehende Bekanntmachung in Folge höheren Auftrags erlassen wird.

- 1) Die städtischen Schulen zerfallen in:
 - a. die edictmäßige Elementarschule,
 - b. zwei Mittelschulen und
 - c. die höhere Bürger- und Töchter Schule.

- 2) Die Elementarschule umfaßt 5 Klassen:
 1. Unterklasse für beide Geschlechter,
 1. Mittelklasse für Knaben, Mädchen,
 1. Oberklasse für Knaben und Mädchen.

Die Unterrichtsgegenstände sind: Religion, Lesen, Rechnen, Schreiben, Singen, Gemeinnütziges, Handarbeit, Leibesübung.

Sobald das nothwendige neue Local für diese Schule erbaut sein wird, soll mit derselben eine Arbeitsschule in engste Verbindung gebracht werden, über deren nähere Einrichtung u. s. w. eine spätere Bekanntmachung erfolgt bis auf die Zeit, wo das neue Local für diese Schule erbaut sein wird,

erhält dieselbe in der s. g. neuen Schule auf dem Berge die nöthigen Räume für den Unterricht.

3) **Mittelschulen** werden **zwei** errichtet, die eine für die nördliche Hälfte der Stadt in der s. g. neuen Schule auf dem Berg, die andere für die südliche Hälfte in der s. g. Marktschule. Die genaue Abgrenzung der beiden Schulgemeinden ist erst möglich, wenn die pos. 7 geforderten Anmeldungen erfolgt sind.

Jede der beiden Mittelschulen enthält:

- | | |
|------------------------|--------------------------------|
| a) eine Unterklasse, | } nach Geschlechtern getrennt. |
| b) zwei Mittelklassen, | |
| c) zwei Oberklassen, | |

Die Unterrichtsgegenstände sind:

- 1) die der Elementarschule s. oben pos. 2,
- 2) außerdem: Geographie, Geschichte, Naturkunde, Formenlehre, Zeichnen und für die Mädchen Industrieunterricht, ferner soll
- 3) sowohl den Knaben als den Mädchen Gelegenheit zum Erlernen der französischen Sprache (gegen ein besonderes Schulgeld von 4 fl. per Jahr) geboten werden.

4) Die bisherige sogenannte **Vorbereitungsschule** oder Abtheilung III. wird als Unterbau an die **höhere Bürgerschule** angefügt, bleibt jedoch bis zur Vollendung des neuen Schulgebäudes für die höhere Bürgerschule in dem bisherigen Locale.

5) Die **höhere Töcherschule**, deren Lehrpersonal angemessen vervollständigt werden soll, wird, bis das für sie in Aussicht genommene neue Schulgebäude hergestellt ist, das gegenwärtige Local fortbenutzen.

6) Das **Schulgeld** für die städtischen Schulen wird in Zukunft in vierteljährigen Raten erhoben und beträgt:

- | | | | |
|---|--------------|----------|-------|
| a. für die Elementarschule in allen Klassen vierteljährig | 15 fr. | pr. Jahr | 1 fl. |
| b. für die Mittelschulen in der Unterklasse | 1 fl. | | 4 " |
| " " " " in den Mittelklassen | 1 fl. 30 fr. | | 6 " |
| " " " " in den Oberklassen | 1 fl. 45 fr. | | 7 " |
| außerdem für die Französischlernenden | 1 fl. | | 4 " |

c. für die höhere Bürger- und Töcherschule, sowie für die bisherige Vorbereitungsschule bleibt das frühere Schulgeld bestehen.

Die theilweise Erhöhung des Schulgeldes wird durch die vermehrten Ausgaben geboten; um indeß jede mögliche Erleichterung zu gewähren, haben die Eltern, welche mehrere Kinder **gleichzeitig** in eine Schule senden, nur für das erste derselben den vollen Betrag des gebührenden Schulgeldes, für das zweite nur $\frac{2}{3}$, für das dritte und jedes weitere nur die Hälfte zu entrichten. Armen, aber wirklich befähigten Schülern der Elementarschule wird außerdem der Eintritt in die Oberklassen der Mittelschulen auf Antrag des Schulvorstandes mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Erlassung des Schulgeldes vom Schulinspector gestattet.

7) Da es von der Zahl der für jede einzelne Schule sich meldenden Schüler abhängt, ob und wie viele Parallellassen der Elementar- und der beiden Mittelschulen einzurichten sind, so werden nunmehr die Eltern schon schulpflichtiger oder mit Ostern schulpflichtig werdender Kinder **ersucht**, bis spätestens den 25. d. M. bei den Herrn Oberlehrern Anthes, Vogler, Lang und Wortmann und dem Herrn Lehrer Klingelhöfer die **mündliche oder schriftliche Erklärung** abzugeben:

- a) ob ihr Kind resp. ihre Kinder in die Elementarschule oder in eine der beiden Mittelschulen eintreten sollen;

b) ob im letzteren Falle das Kind an dem französischen Unterricht Theil nehmen werde;
dabei auch, wenn das Kind in eine Mittelschule gehen soll, die Wohnung nach Straße und Hausnummer anzugeben.

Wiesbaden, den 16. März 1858.

Herzogl. Nass. Schulinspektion.

Dieß.

Vorläufige Anzeige.

Der Gesangverein „Liederfranz“ beabsichtigt Ostermontag den 5. April d. J. im Saale des Cölnischen Hofes einen Ball zu veranstalten und ladet zum Besuche desselben ergebenst ein.

Die Subscriptionsliste ist in Circulation gesetzt.

Wiesbaden, den 15. März 1858.

Der Vorstand.

1503

10%
Rabatt.

Wilhm. Block,

Sonnenberger Thor No. 1.

Tapeten,

Wachstuch, Teppich & Rouleaux-Lager.

Die neuesten geschmackvollsten Dessins.

Billigste Preise.

1169

Metallfedern

von Kupfer, Stahl &c., cementirt, versilbert &c., aus den Fabriken von Heintze & Blankertz in Berlin, John Mitchell in Birmingham, Alexandre in Bruxelle und Anderen per Gros von 10 fr. bis 2 fl. 30 fr. empfiehlt

99

A. Flocker.

Die ersten Strohhüte.

Soeben ist die erste Sendung meiner **Strohhüte** angekommen und ich verfehle nicht, den geehrten Damen selbige in schöner geschmackvoller Auswahl zur gefälligen Ansicht zu empfehlen.

1446

Ferd. Miller, Kirchgasse.

J. Brönner'sches Fleckenwasser das ächte, sowie ächt **Cölnisches Wasser** von Joh. Maria Farina, vis-à-vis dem Zülichöplatz, empfiehlt

5876

Chr. Wolff, Hof-Drechsler.

Schmelzbutter von bekannter Güte in Kübeln von circa 60 Pfund abwärts bis zu 10 Pfund à 31 fr. empfiehlt

1291

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Möbelwagen.

Zum Transport von Möbeln beim Ausziehen, sowie nach auswärtigen Plätzen empfehle mich unter Garantieleistung ergebenst.

1464

Anton Dochnahl, Burgstraße No. 12.

Wegen Veränderung werden verschiedene neue **Ranape's, Sessel, Chaise-longue** verkauft. Näheres in der Exped. d. Bl.

1159

Ich Unterzeichneter habe nebst meinem anderen Fuhrwerk einen großen **Möbelwagen**, und übernehme das Ausziehen der Möbel in hiesiger Stadt, sowie auch den Transport in andere Städte unter Garantie.
Philipp Blum, Metzgerasse No. 13.
 816

Es sind **eichene** und **tannene Kleiderschränke** und **Küchenschränke** in verschiedenen Größen in großem Vorrath zu haben bei Herrn **Lorenz Braun**, Schreinermeister in Kassel bei Mainz, wohnhaft an der Wiesbadener Straße No. 161.
 582

Ein neues **Tafel-Clavier**, 6 $\frac{3}{4}$ octavig, mit Metallplatten u. ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.
 1301

Schöne und trockene **eichene Diele**, besonders einzöllige, sind zu haben bei **Peter Lietz** zu Johannisberg im Rheingau.
 876

Schwalbacher Chaussee No. 15 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann auf Verlangen die Kost dazu gegeben werden.
 1326

Eine geräumige Wohnung in der Nähe der Stadt, bestehend aus 10 Zimmern, ist bis zum 1. Mai zu beziehen. Auf Verlangen kann dieselbe in 2 Abtheilungen getrennt werden. Näheres in der Expedition d. Bl.
 1430

Zwei Wohnungen in einem Landhause, jede aus 2 Salons, 5 Zimmern, Küche und Keller bestehend, und in der zweiten Etage 5 Zimmer enthaltend, sind gleich auch später zu beziehen. Näheres in der Exped.
 1431

Zu vermieten

ein Zimmer mit anstoßendem Kabinet Schwalbacher Chaussee im Schwalbacher Hof im zweiten Stock. Ohne Möbel 6 fl., mit Möbel 14 fl.
 1359

Eine Wohnung

in meinem Nebenbau mit freundlicher Aussicht, bestehend in 3 auch 4 heizbaren Zimmern, wovon 3 tapezirt, Kabinet und Küche nebst Zubehör, ist an eine stille Familie zu vermieten und den 1. Juli nächsthin zu beziehen.

Auch ist die von Herrn Oberlieutenant Muffet seit 3 Jahren bewohnte 2te Etage in dem Wohnhause, bestehend in einem Balkon- und 5 anderen Zimmern, 2 Mansardstuben, einer Lattenkammer, Küche, Kellerraum und Zubehör, sowie mit oder ohne Garten, zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.

Diebrich, den 8. März 1858. **Franz Schreiner**,
 1360 No. 204 Wiesbadenerstraße.

Dienstinrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben den Professor Müller vom Gymnasium zu Hadamar auf sein Ansuchen von den von ihm bisher provisorisch versehenen Functionen eines Referenten in Schulsachen bei der Landesregierung zu entbinden und denselben zum Professor an dem Gelehrtengymnasium zu Wiesbaden zu ernennen und dem Professor Dr. Sporer an dem Gymnasium zu Hadamar die Functionen eines Referenten in Schulsachen bei der Landesregierung in provisorischer Weise zu übertragen geruht.

Hochdieselben haben den Rector Fabe zu Dillenburg zum Professor an dem Gymnasium zu Hadamar, den Professor Wellinger zu Hadamar zum Rector an dem Pädagogium zu Dillenburg und den Candidaten der Philologie Hezel von Wiesbaden zum Collaborator an dem Gymnasium zu Hadamar gnädigst ernannt.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg**.